

Mitteilungen

SGIM-Foundation

Ausschreibung für 2013/2014: «Choosing wisely»

Die SGIM-Foundation, eine Stiftung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin, wurde im Jahr 2010 gegründet.

Ihr Zweck ist die Förderung von Lehr- und Forschungsprojekten auf dem Gebiet der Allgemeinen Inneren Medizin. Dies umfasst folgende Punkte:

- Unterstützung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der klinischen Forschung, der klinischen Epidemiologie bzw. der Gesundheitsdienste und der Organisation von Pflegeleistungen;
- Vergabe von Preisen und Stipendien;
- Unterstützung bei der Organisation oder Durchführung von Projekten zu Aus-, Weiter- und Fortbildungszwecken;
- Unterstützung bei der Organisation von patientenbezogenen Veranstaltungen.

Die Stiftung kann ihre Tätigkeit auf andere Bereiche ausdehnen und weitere Ziele verfolgen.

Ausschreibung

Jedes Jahr führt die SGIM-Foundation eine Ausschreibung zur Einreichung von Projekten bzw. zur Bewerbung um Stipendien zu einem bestimmten Thema durch. Das jeweilige Thema steht in direktem Zusammenhang mit den aktuellen wissenschaftlichen Themen der Allgemeinen Inneren Medizin und der Organisation der Pflegeleistungen auf diesem Gebiet. Die Projekte werden von einem wissenschaftlichen Beirat, in dem renommierte Wissenschaftler aus Medizin und Hochschulwesen der Schweiz einsitzen, geprüft. Im Jahr 2012 hat die SGIM-Foundation beschlossen, den Problemkomplex «Lost in transition» zum Rahmenthema des Jahres zu erklären. Diesbezüglich wurden drei Projekte ausgezeichnet und gefördert.

Rahmenthema 2013/2014

Anlässlich des 8. und 9. Platinsymposiums der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin im September 2012 und 2013 haben zahlreiche Redner, Vertreter des Hochschulwesens, der Pharmaindustrie, der Krankenkassenversicherungen, aus Politik und Medien über das Thema «Can less be more?» debattiert. Von diesem fruchtbaren Austausch inspiriert, hat die SGIM eine ehrgeizige Aktion ins Leben gerufen, in deren Rahmen eine «Top-5 List», also eine Liste mit fünf unnötigen Tests bzw. Behandlungen erstellt werden soll, welche nachweislich keinen Nutzen für die Patienten haben, eventuelle Risiken bergen und von den Ärzten unseres Fachbereichs dennoch häufig verordnet werden. In enger Zusammenarbeit mit Patienten und Gesundheitsdienstleistern soll die gemeinsame Entscheidungsfindung gefördert werden, um nur noch die Tests bzw. Behandlungen anzuwenden, die einen Mehrwert bieten. Genau dies ist das Ziel der im Jahr 2012 in den USA ins Leben gerufenen «Choosing Wisely Initiative». Die SGIM ist bereit, die Herausforderung anzunehmen, als erste Fachgesellschaft eine «Choosing Wisely Initiative» in der Schweiz einzuführen.

Daher hat die SGIM-Foundation beschlossen, im Jahr 2013 eine Ausschreibung zu folgenden Problemkomplexen der Allgemeinen Inneren Medizin im ambulanten oder Spitalbereich durchzuführen:

- Über- oder Unterversorgung bei Tests, Behandlungen oder Interventionen (Prävalenz, bestimmende Faktoren, Folgen für die Patienten und Auswirkungen auf die Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen, Auswirkungen der Interventionen).
- Die Umsetzbarkeit und Auswirkungen von «Choosing wisely»-Strategien auf die Qualität und die Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen.

Die Projekte sind *bis zum 31. Januar 2014* bei der SGIM-Foundation, Solothurnerstrasse 68, Post-

fach, 4002 Basel einzureichen und werden von einem unabhängigen Expertenbeirat geprüft. Zwei Projekte werden ausgewählt und mit je 50000 Franken unterstützt.

Ausführlichere Informationen unter:

www.sгим.ch/de/foerderung/sgim-foundation.

Schweizerische Gesellschaft für Pulmonale Hypertonie (SGPH)

SGPH-Preis 2013

Im Rahmen des Jahres-Treffens der Schweizerischen Gesellschaft für Pulmonale Hypertonie (SGPH) sind für das Jahr 2013/2014 je ein Grant von 6000 Franken für das beste Forschungsprojekt und ein Preis von 2000 Franken für die beste wissenschaftliche Publikation auf dem Gebiet der pulmonal arteriellen Hypertonie ausgeschrieben. Die Arbeiten sollten aus einer schweizerischen Forschungsgruppe entstehen. Die Publikation soll in den letzten 12 Monaten publiziert oder zur Publikation in einer peer-reviewed Fachzeitschrift eingereicht oder angenommen worden sein.

Weitere Informationen zum SGPH-Preis und den Preisträgern finden Sie auf der Homepage der Gesellschaft www.sgph.ch unter der Rubrik Research Prize. Die Manuskripte müssen per E-Mail bis spätestens den **30. November 2013** an folgende Adresse eingesandt werden:

Sekretariat SGPH, Schweizerische Gesellschaft für Pulmonale Hypertonie SGPH, Administrative Geschäftsstelle, c/o IMK Institut für Medizin und Kommunikation AG, Lisa Schmitt, Münsterberg 1, CH-4001 Basel. E-Mail: [sgph\[at\]imk.ch](mailto:sgph[at]imk.ch), Web: www.sgph.ch

Die Preisverleihung findet anlässlich des Jahresworkshops vom 23. und 24. Januar 2014 in Grindelwald statt.

SGARM / SSMT

Herbsttreffen der Sektion Arbeitsmedizin der UEMS

Am 11. und 12.10.2013 fand das diesjährige Herbsttreffen der Sektion Arbeitsmedizin der UEMS (European Union of Medical specialists) (www.uems.net und www.uems-occupationalmedicine.org) in Luzern statt. Die für das Treffen angemeldeten Kolleginnen und Kollegen aus 23 europäischen Ländern haben sich bei ihrer Arbeitsexkursion am Freitag aus erster Hand über arbeitsmedizinisch relevante Themen bei Tunnelarbeiten und bei den zukünfti-

Herausforderungen aufzeigen. Ärztestatistik zur Berufstätigkeit.

Nehmen Sie an der Umfrage teil.

Loggen Sie
sich ein auf
myfmh.ch

 **FMH**
FÖDERATIO MEDICORUM HELVETICORUM

gen Erhaltungsarbeiten des Gotthard-Basis-Tunnels informiert. Beim gemeinsamen Abendessen begrüßte der Präsident des SIWF, Dr. Werner Bauer, die ausländischen Gäste im Namen der FMH und informierte in einem Vortrag über das Schweizer System der Weiterbildung für Fachärzte.

Am Samstag fand die Arbeitssitzung statt. In diesem Jahr standen unter anderem Neuwahlen für die drei Funktionen Präsident, Sekretär und Schatzmeister der Sektion an. Dabei wurde der Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin SGARM, Dr. Klaus Stadtmüller, einstimmig zum Sektionssekretär gewählt. Zusammen mit Frau Dr. Alenka Skerjanc (Slowenien) als Präsidentin und Dr. Simon Bulterys (Belgien) als Schatzmeister wird das Trio vom 1. 1. 2014 an für vier Jahre die Leitung der Sektion übernehmen.

Weiterhin ging es um die Evaluation der EU-Strategie zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Betrieben 2007–2012 und um das Anliegen der Sektion, dass die EU-Kommission auch eine nächste Strategie für Occu-

pational Health and safety formulieren und verabschieden möge. An inhaltlichen Vorschlägen für eine solche Strategie der EU arbeitete die Sektion und wird sie in Brüssel auf geeigneten Kanälen in die Beratungen einspeisen können.

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

Suizidhilfe-Entscheid: Neubeurteilung durch die Grosse Kammer des Gerichtshofs

Im Mai dieses Jahres wurde die Schweiz wegen Verletzung der Europäischen Menschenrechtskonvention verurteilt, weil sie nicht genügend klare Leitlinien zum Umfang des Rechts auf Lebensbeendigung bereitstellt [1]. Im SÄZ-Kommentar zum Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte wurde darauf hingewiesen, dass die Schweiz eine Verweisung an die Grosse Kammer des Gerichtshofs beantragt hat [2]. Dieser Antrag wurde am 7. Ok-

tober 2013 angenommen [3]. Die Rechtssache wird somit durch die Grosse Kammer, bestehend aus 17 Richtern, neu beurteilt. Das Urteil vom 14. Mai 2013, mit dem die Schweiz zum Erlass einer klaren Regelung aufgefordert wurde, wird dementsprechend nicht rechtskräftig, und es bleibt abzuwarten, wie die Grosse Kammer entscheidet. Mit einem Urteil der Grossen Kammer ist frühestens in einem Jahr zu rechnen.

Dr. iur. Daniel Hürlimann

- 1 Urteil des EGMR vom 14. Mai 2013 (Gross gegen Schweiz, abrufbar unter www.lebensende.ch/urteile/egmr/gross-v-ch).
- 2 Hürlimann D. Kommentar zum jüngsten Suizidhilfe-Entscheid des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. Schweiz Ärztezeitung. 2013;94(31/32):1173–4.
- 3 Press Release issued by the Registrar of the Court, ECHR 292 (2013), abrufbar unter <http://hudoc.echr.coe.int/web/services/content/pdf/003-4526973-5462607>

Aktuelle Forumthemen

Jetzt online mitdiskutieren auf www.saez.ch



PD Dr. med. Albert Wettstein, alt Zürcher Stadtarzt

Betreuung von Demenzkranken

Heime in Niedriglohnländern und Pendelmigrantinnen als Option?



Dr. med. Hans Kurt, Präsident Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz APGS

IVG-Revision – eine Herkulesaufgabe

Zweifel am Erfolg der geplanten Integration von IV-Rentnern in die Arbeitswelt.



Dr. med. Felix Huber, Facharzt für Allgemeinmedizin FMH, mediX Gruppenpraxis Zürich, Präsident mediX

Die Einheitskasse schadet der integrierten Versorgung

Staatlich verordnete Behandlungsprogramme sind bei uns Ärzten chancenlos.